

TARIKS WETTERKÜCHE



Adieu Winter

Von Tarik Schwenke

@ Tarik.Schwenke@yahoo.de

USINGEN. Liebe Usingerinnen und Usinger, ich darf Ihnen mit der heutigen Kolumne die frohe Botschaft machen, dass vorläufig kein winterliches Wetter mehr zu erwarten ist. Ich möchte allen verehrten Beschäftigten im Einzelhandel schon jetzt ankündigen, dass der (auch von mir) geliebte Smalltalk über das Wetter nicht mehr weiter von Kälte und Schnee geprägt sein wird. Die vom Spätwinter genervten und zeitweise angestregten Gesichter sind Ihnen sicher nicht entgangen. Bis Ostern werden wir keine nennenswerten Wetterextreme erleben und können ganz entspannt das Fest und das lange Wochenende genießen.

Oder, so wie letzte Woche ausführlich erwähnt, ohnehin die Eier am Strand oder unter Palmen im Urlaub vergraben. Die Kälte in der

ersten Hälfte dieses Monats hat sich tief in die Statistik eingebrannt. Der Monat wird auf jeden Fall zu kalt ausfallen, daran ändert auch das vergangene Wochenende nichts.

Nach dem Frühlingsintermezzo vom Wochenende ist nun zurückhaltende Begeisterung nebst einer guten Portion Wärme-Geduld angesagt. Doch bitte nicht vergessen: Einen zu schnellen Temperaturanstieg können sowieso die wenigstens von uns gut verkraften. Wie heißt es so schön: „Gut Ding will Weile haben.“ Verlässliche Aussagen zum Ostwetter sind derzeit leider noch nicht

möglich. Wahrscheinlich wird der Freitag am wärmsten und recht trocken, danach ist noch nichts Genaues absehbar. An dieser Stelle mache ich jetzt einen gehörigen Themensprung, um auf etwas hinzuweisen. Es handelt sich um den vom Menschen absichtlich durchgeführten Eingriff auf das Wetter, der durch immer raffiniertere Methoden zunehmend unabsehbare Folgen hervorbringen wird. Im Laufe der Erdzeit hat sich nach einigen Umbrüchen sukzessive ein klimatisches Gleichgewicht eingestellt. Doch Achtung! Jede bewusste Einmischung innerhalb einer Region, kann weitreichende Folgen weitab davon hervorbringen. Der aktuellste Plan ist den Anstieg der Erdtemperatur verhindern zu wollen, indem die Atmosphäre mit Aerosolen

(winzige flüssige oder feste Teilchen in unserer Luft) „geimpft“ werden soll. Damit sollen Verhältnisse imitiert werden, die vergleichbar mit einem gigantischen Vulkanausbruch wären und zu einem Absinken der weltweiten Temperaturen führten. Wie lange dies in welchem Umfang bereits stattfindet, entbehrt sich meinen Kenntnissen. Unter anderem warnen Klimaexperten aus Exeter in England ausdrücklich. Zwar würden durch die erwähnten Aerosole unter Umständen Hurrikans in den USA abgeschwächt werden, doch muss dadurch beispielsweise wahrscheinlich mit schlimmeren Dürren in den ohnehin geplagten Trockenzonen südlich der Sahara gerechnet werden. Zusammengefasst: Während man auf

der einen Seite durch dieses sogenannte Geoengineering womöglich einige Menschen vor einem schlimmen Hurrikan rettet, muss auf der anderen Seite mit Dürreopfern gerechnet werden.

Stellt sich die Frage: Wer hat das Recht dazu dieses Experiment starten zu dürfen? Wer hat tatsächlich den Weitblick, die Tragweite eines solchen Geoengineerings absehen und begreifen zu können? Wer hat das Recht zu entscheiden, welche Menschen leiden müssen oder profitieren können? Eines sollten auch wir nicht außer Acht lassen. Niemand kann mit Gewissheit sagen, ob es in Hessen mehr Wetterextreme gibt, wenn in einiger Entfernung an den Stellschrauben des Klimas gedreht wird. Das stimmt doch nachdenklich. Oder etwa nicht?